

Zusammenfassung:

1847 wurde in München ein Verein für Naturkunde gegründet, der bereits 1850 (?) aus finanziellen Gründen sich wieder auflöste. Ab 1848 gab der Verein die Zeitschrift ISIS-Encyclopädische Zeitschrift für Naturgeschichte usw Heft 1-6 heraus.

Unter dem Leitspruch „Eine rastlose Wiederkehr und Verjüngung besteht im geistigen wie im organischen Leben“ wurde am 1. Mai 1847 von Forstbeamten, Ärzten, Geistlichen, Philosophen, Ökonomen, Lehrern und „Forschern in allen Zweigen der Naturdoctrin“ ein „Münchener Verein für Naturgeschichte“ gegründet.

Die Vereinsstatuten sahen auch die Einrichtung einer Bibliothek und die Herausgabe der Zeitschrift ISIS vor. Dr. Dr. Johannes Gistel übernahm unter dem Pseudonym G. Tilesius die Aufgaben als Redakteur und Bibliothekar und der Universitätsprofessor Dr. Johann Eduard Hierl als Präsident den Vereinsvorsitz. Viele Münchner traten dem neuen Verein bei, allein 70 als korrespondierende Mitglieder im deutschsprachigen Raum. Besonders eifrig wurde man bald in der „Erwählung“ von 17 Ehrenmitgliedern aus dem europäischen Ländern. Auch König Ludwig I. von Bayern trug man als Protektor die Ehrenmitgliedschaft im Verein an.

Man gründete auch einen Vereinsausschuß mit:

- Marquard von Reisbach Graf zu Steinberg,
- Hauptmann Fabio Graf von Ricciardelli
- Militäroberapotheker Hermann Bienenfeld
- Künstler Alois Anton Pfurtscheller und
- Hauptmann Johann la Eense.

Wieviele ordentliche Mitglieder der Verein damals hatte, kann leider nicht ermittelt werden, da die Vereinsstatuten und auch die Mitgliederlisten nicht mehr aufgefunden werden konnten, auch nicht im Münchner Stadtarchiv (frdl. Mitt. v. Archivdirektor Stahleder). Wohin die Vereinsbibliothek und das Archiv mit dem Brief von Alexander v. Humboldt nach dem Erlöschen des Vereins gelangt sind, ist mir unbekannt.

Die Vereinszeitschrift ISIS sollte nach dem Wunsche des Redakteurs, der sich die Mitarbeit von 85 deutschen Schriftstellern zugesichert hatte, über folgende Wissenschaftsbereiche berichten:

- alle Reiche der Natur, der Grundwesen (Elemente), der Gesteine, Pflanzen, der Tiere und die des Geistes umfassend, diejenigen Wissenschaften überhaupt, welche in zwei Reihen zerfallen:

- a) Subjektive: Allwissenschaft (Philosophie), Rechtswissenschaft, Religionswissenschaft;
- b) Objektive: Naturwissenschaft, Gewerbswissenschaft, Arzneiwissenschaft, Staatswissenschaft.

Die Naturwissenschaften teilte der Redakteur ein in:

- Mathematik und Astronomie
- Naturlehre und Naturphilosophie
- Athmosphäreologie
- Hydrologie
- Geologie
- Geogenie
- Chemie
- Naturgeschichte: Morphologie, Anorganologie, Geognosie, Bergbaulehre, Organologie, Phytologie, Zoologie, Antropologie,
- Naturkunst: Medizin, Anatomie, Physiologie, Pathologie, Pharmacie, Therapie, Tierarzneikunde, Chirurgie.

Die Münchner ISIS verstand sich als Nachfolgerin der vom berühmten Naturphilosophen Lorenz Oken 1817 bis 1848 herausgegebenen Zeitung ISIS und des Wiegmann-Erickson'schen Archivs. Oken hat 1822 die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte gegründet.

Die Redaktion in München erbat „nicht allein das Neueste und Wichtigste über Naturgeschichte mit allen ihren Unterfächern, Länder- und Völkerkunde, Forst- und Jagdwissenschaft, Landwirtschaft, aus den verschiedenen deutschen Ländern, sondern auch aus den französischen, englischen, schwedischen, dänischen, italienischen, holländischen, russischen Gesellschafts- und anderen Schriften soll des vorzüglichsten Vieles in

möglichst zweckmäßiger Auswahl unsere Zeitung enthalten“ Die ISIS wurde alle 14 Tage versandt.

Botanische Arbeits- und Schutzgemeinschaft
Bayerischer Wald

In einem Vorwort zur neuen ISIS bezeichnete Redakteur Tilesius als politische Aufgabe das Festhalten am Alten, die Ablehnung der Revolution von 1848 und eine unzerbrüchliche Treue zum bayer. Königshaus. Das erste Mitglied im Verein war Erzherzog Johann von Österreich.

Die Herausgabe der Vereinszeitschrift ISIS schließt 1850 mit der 6. Lieferung und der Seite 96 mit der sehr eindringlichen Mahnung an „viele verehrte Vereinsmitglieder“, daß sie bisher die Beiträge und die Bezugskosten für die Zeitschrift nicht entrichtet hätten. Damit endet nach so wenigen Jahren in München der Verein für Naturkunde am Widerstand einiger einflußreicher Naturwissenschaftler an der Universität. Auch in der Folgezeit kam es in München nicht mehr zur Gründung eines naturwissenschaftlichen Vereins, anders als in den bayerischen Provinzstädten. C.W. Gümbel, ab 1851 leitender Bergmeister bei der geognostischen Landesuntersuchung, hat in München nicht nur das Entstehen eines Naturkundevereins verhindert, sondern auch das eines Berg(bau)-Journals für Bayern, das es als ein Land mit langer und bedeutender Bergbautradition sehr nötig gehabt hätte.

Erst nach seinem Tode 1898 kam es in München wieder zur Gründung eines Vereins für Naturkunde, der noch heute besteht.

Der Bayerischen Staatsbibliothek München danke ich für die Beschaffung der ISIS-Bände.

Schrifttum:

Pfaffl F. (1988): Zu Geschichte und wissenschaftlichen Leistungen der deutschsprachigen Gesellschaften für Naturwissenschaften. Der Bayerische Wald, Folge 18, S. 29-37, Grafenau.

Pfaffl F. (1996): Zur Geschichte der naturwissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands (1. Nachtrag). Der Bayerische Wald, Folge 36, S. 32, Grafenau.

Anschrift des Verfassers:

F. Pfaffl,
Präsident des Dachverbandes
der Naturwissenschaftl. Vereinigungen Deutschlands -
Pf.-Fürst-Str. 10
94227 Zwiesel

Exkursionsberichte 1998

Die Flora der Quellstandorte und Bachufer im Deggendorfer Vorwald

13.06.1998. Führung Reinhard Wismath, Regensburg, und Hansjörg Gaggermeier, Deggendorf. Treffpunkt: Parkplatz am Robert-Koch-Gymnasium in Deggendorf.

Kollbachaue südlich der Eisenbahnschleife bei Grafing; 340-350 m; MTB 7143/22

Schwarzerlen-Geißbart-Auenwald (Alno-Ulmion): *Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior*, *Acer pseudoplatanus*, *Ulmus glabra*, *Quercus robur*, *Salix caprea*, *Prunus padus*, *Frangula alnus*, *Rubus nessensis*, *R. idaeus*, *Sambucus nigra*, *Humulus lupulus*, *Aruncus dioicus*, *Knautia dipsacifolia*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Valeriana procurrens*, *Caltha palustris*, *Phyteuma spicatum*, *Senecio ovatus*, *Aegopodium podagraria*, *Filipendula ulmaria*, *Melandrium rubrum*, *Stellaria nemorum*, *S. uliginosa*, *Urtica dioica*, *Heracleum sphondylium*, *Stachys sylvatica*, *Impatiens noli-tangere*, *I. glandulifera*, *Crepis paludosa*, *Polygonatum multiflorum*, *Lamium maculatum*, *Hieracium murorum*, *Geum urbanum*, *Deschampsia cespitosa*, *Melica nutans*, *Poa nemoralis*, *Carex brizoides*, *C. remota*, *Phalaris arundinacea*, *Athyrium filix-femina*, *Matteuccia struthiopteris*, *Veronica beccabunga*.

Schwarzerlen-Quellwald: *Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior*, *Caltha palustris* ssp. *palustris*, *Scirpus sylvaticus*, *Filipendula ulmaria*, *Crepis paludosa*, *Myosotis nemorosa*, *Lysimachia vulgaris*, *L. nemorum*, *Angelica sylvestris*, *Galium uliginosum*, *Impatiens noli-tangere*, *Urtica dioica*, *Aegopodium podagraria*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Lychnis flos-cuculi*, *Galium aparine*, *Carex brizoides*, *Stellaria nemorum*.

Wald-Quellflur (*Caricion remotae*): *Cardamine amara*, *Chrysosplenium oppositifolium*, *Caltha palustris*, *Ranunculus repens*.

Quellnischen des Schwallwiesbaches westlich des Dreitanenriegels (Riegelberge); 870-890 m; MTB 7144/11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [23_2_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: [Zur Geschichte des Münchener Vereins für Naturkunde 7-8](#)